#024

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Ptolemaios II. Philadelphos

308–246 v. Chr.

Bei diesem Objekt handelt es sich um den Abguss einer Kamee. Im Original sind solche Kameen aus Halbedelsteinen oder Edelsteinen mit verschiedenfarbigen Schichten gefertigt, aus denen ein erhöhtes Bild herausgeschnitten wird. Beim hier gezeigten sogenannten Ptolemäer-Kameo wurde indischer Sardonyx verwendet. Daraus wurden in elf abwechselnd dunkelbraunen und weißen Schichten die Porträts des ägyptischen Königspaares Ptolemaios II. Philadelphos und Arsinoë II. herausgearbeitet.
Die Kamee wurde vermutlich anlässlich der Vermählung der beiden Geschwister 279/78 v. Chr. angefertigt und könnte als ein offizielles Hochzeitsgeschenk gedient haben.
Das Original befindet sich im Kunsthistorischen Museum Wien.

Im Vordergrund ist das Profil eines Mannes mit attischem Helm dargestellt, das den ägyptischen Herrscher Ptolemaios II. wiedergibt. Auf dem oberen Teil seines Helms ist eine Uräusschlange, ein Symbol der Pharaonen, abgebildet. Die Wangenklappe zeigt das Blitzbündel, ein Attribut des griechischen Gottes Zeus. Den Nackenschutz des Helmes ziert ein Abbild des ägyptischen Gottes Ammon, der im hellenistischen Ägypten auch als Zeus Ammon verehrt wurde. Die Verbindung zwischen griechischen und ägyptischen Symbolen ist typisch für die griechische Herrschaft über Ägypten, welche nach dem Tod Alexanders des Großen mit dem makedonischen Feldherr Ptolemaios I. begann.

Dessen Sohn und Thronfolger Ptolemaios II. wurde ihm im Jahr 308 v. Chr. von seiner Lieblingsfrau Berenike geboren. Aufgrund der instabilen politischen Verhältnisse nach dem Zerfall des Alexanderreiches waren Bündnisse mit anderen, konkurrierenden Reichen von großer Bedeutung. Daher heiratete Ptolemaios II. 285 v. Chr. auch Arsinoë, die Tochter des thrakischen Herrschers Lysimachos. Im selben Jahr wurde Ptolemaios II. zum Mitregenten seines Vaters ernannt und nach dessen Tod zum Pharao gekrönt.
Während seiner Herrschaft dehnte sich das ägyptische Herrschaftsgebiet bis nach Äthiopien und Arabien aus, was den Zugang zu Kriegselefanten, Gold und anderen Luxusgütern ermöglichte. Die Vorherrschaft über den südöstlichen Mittelmeerraum wurde durch eine große Flotte gesichert. Ptolemaios II. führte mehrere Kriege gegen die seleukidischen Herrscher in Kleinasien, schloss Bündnisse mit Rom und Karthago und unterstützte die vergeblichen Unabhängigkeitsbestrebungen einiger griechischer Stadtstaaten gegen Makedonien. 276 rebellierte sein Stiefbruder Magas, der Statthalter von Kyrene, und ließ sich zum König ausrufen. Der Konflikt konnte erst nach dessen Tod 26 Jahre später beigelegt werden. Ptolemaios II. starb 246 v. Chr., sein Sohn Ptolemaios III. trat die Nachfolge an.

Unter Ptolemaios II. erlebte Ägypten eine Blütezeit. Durch die Anpassung von Produktionsmethoden wurde der Getreideanbau zu einer Grundlage des Wohlstandes. Der Bau eines Kanals zwischen dem Roten Meer und dem Nil verband das neu angelegte Handelsnetz an der Küste mit dem Binnenland und dem Mittelmeerraum. Außerdem führte Ptolemaios das Monopolwesen ein, was dem Reich beträchtliche Gewinne bescherte. Die hohen Einnahmen ermöglichten zahlreiche Bauprojekte sowie Stadtneugründungen und begünstigten eine expansive Außenpolitik.
Ptolemaios II. begründete zu Ehren seiner vergöttlichten Eltern die Ptolemaia, die ein Äquivalent zu den Olympischen Spielen darstellen sollten. Des Weiteren war er ein bedeutender Förderer des Museions von Alexandria, in dem einige der berühmtesten Gelehrten der Zeit arbeiteten. Angeblich ließ Ptolemaios über 100.000 Schriftrollen aus der gesamten bekannten Welt zusammentragen und ins Griechische übersetzen. Er förderte darüber hinaus den Isiskult, pflegte enge Beziehungen zu den ägyptischen Priesterschaften und führte zur Sicherung der Herrschaftslegitimation die Tradition der Geschwisterehe ein. Diese wurde nach der Vermählung von Ptolemaios II. mit Arsinoë II. bis zum Ende der ptolemäischen Dynastie noch drei weitere Male geschlossen.